Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 76 (1950)

Heft: 6: Giovannetti-Sondernummer : Ski-Sport

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

der Frau

Erleichtert trat ich die Abfahrt an. Wenn man nur einen Ski unter dem Arm trägt, ist es nicht so gschämig, zu Fuß zu gehen.

Zuunterst, oh happy end, trafen wir uns alle wieder. Mama stand da und Vati und der Ski und Tim, der inzwischen noch rasch ein paar fremde Leute zu retten versucht hatte. Und dann zückte Mama den Apparat und machte eine schöne Photi, und dann gingen wir alle miteinander auf die Terrasse. Und dort lagen und tranken wir glücklich und zufrieden, bis die Sonne unterging.

Neutralität

Es ist geradezu unglaublich, wie neutral es bei uns in der Schweiz zugeht. Das durfte ich beim Aushelfen in einem Geschäft während der Weihnachtszeit feststellen.

Nach langem Suchen zwischen kleinen und größeren Deckeli ist die Wahl getroffen worden, vielfach von Ratschlägen und Aufmunterungen der Verkäuferin angepeilt. «Das hier ist das Neutralste.» «Ja, da haben Sie recht, das ist das Neutralste, das paßt zu allem — gut — geben Sie mir das!» Aus allen Vasen und Krügen, die besehen werden (wie genußreich, die Verkäuferin unbegrenzte Zeit in unserm Dienst zu wissen, wenn viele andere ungeduldig auf Bedienung warten!), wird schließlich die Neutralste herausgefunden, sie ist beige, so klein wie groß, so weit wie eng, nicht matt und nicht glänzend, sie paßt in jede





"Du gliichscht em Orson Welles — mi Telefonnummere isch 1822!"

Umgebung (ich meine in jede neutrale, wie wir sie natürlich zu Hause haben) und jede neutrale Blume paßt hinein, «Fräulein, ich nehme die, die ist am neutralsten.» Und der Handel ist getätigt.

Neutral, das ist das Geheimnis für die Verkäuferin. Unglaublich, wie viel neutrale Sachen es gibt, von neutralen Strümpfen an nach oben (in Kleidern ist es zwar nicht so schlimm mit der Neutralität), aber in den Dingen für unsere Umgebung: wir kaufen die neutrale Chaiselonguedecke. Wie sieht sie aus? Beige — dunkelbeige — braun,

oder: Beige — kupfern — braun, oder: beige — grün (mild) — braun. Dies sind die drei patentiert-neutralen Farbharmonien.

Sie passen garantiert zu unserm neutralen Bodenteppich und in die neutral tapezierte neue Wohnung.

Wie einfach ist da verkaufen und kaufen! Wir kaufen unsern Freunden genau, was sie uns kaufen würden, denn auch ihnen ist die Neutralität in Fleisch und Blut übergegangen.

Wie schön ist es doch bei uns in der Schweiz! Wir sind neutral! I. K.













